

Man abonniert bei allen Poststellen und Landpostboten; in Altenstaig bei der Expedition.

Inserate sind immer vom besten Erfolge begleitet und wird die Einrückungsgebühr stets auf das Billigste berechnet.

Verwendbare Beiträge werden dankbar angenommen und angemessen honoriert.

Mus den Tannen.

Intelligenz- & Anzeige-Blatt

von der oberen Nagold.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal und zwar: Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Der Abonnementspreis beträgt pro Vierteljahr: in Altenstaig 90 Pf. im O.N.-Bezirk 1 Mk. außerhalb 1 Mk.

Inseratenaufgabe spätestens Morg. 10 Uhr am Tage vor dem jeweiligen Erscheinen.

Nr. 96.

Altenstaig, Donnerstag den 17. August.

1882.

Uebertragen: Die erledigte evangelische Pflanzstelle in Nagold dem Repetenten Martin Finckh am Seminar in Tübingen.

Erledigt: Die Kollaboratorsstelle an der Lateinschule in Altenstaig, mit einem Einkommen von 1400 M. nebst freier Wohnung.

Eine französische Revanche-Rede.

Einer der vertrautesten Freunde Gambettas, Prof. Paul Bert, welcher in dem „großen Ministerium“ auch als Kultusminister fungierte, hat bei einem von dem Pariser Verein für Volksbibliotheken gehaltenen Feste eine recht erbauende Revanche-Rede gegen Deutschland gehalten. In derselben wimmelt es natürlich von außerordentlichen Thaten französischer Heldennuthes und deutscher Niederträchtigkeit. Herr Bert fordert auf, den Kindern in der Volksschule bereits systematisch das Rachegefühl gegen Deutschland einzupflanzen und eine dem entsprechenden Jugendlektüre zu schaffen. Sodann fährt der Herr Professor fort:

„... Ja wohl, Turkos von Weissenburg, Kürassiere von Reichshofen, Escadronen von Bazilles, Francs-Tireurs von Chateaubun, päpstliche Juaven vom Plateau von Avors, Nationalgarden von Buzenval, Frankreich kann auf Euch stolz sein, obgleich Ihr besiegt worden seid; es kann Euch nennen und seinen Kindern als Muster anführen. Ja wohl, im Angesicht der Niederlage, nach Saint-Privat, Borny, Coulmiers, Bapaume, können wir die große Verwünschung des Demosthenes wiederholen. Ja, ich schwöre es, wir haben nicht gefehlt, als wir die Partei ergriffen, die zur Niederlage führte; ich schwöre es bei Allen, welche ihr Blut für das Vaterland vergossen haben, von Bouvines bis Denain, von Fontenay bis Austerlitz, die Gefallenen von Saint-Privat, Borny, Coulmiers und Bapaume sind ihrer siegenden Altvordern würdig und mit Recht hat ihnen das Vaterland glänzende Todtenfeiern bereitet. Was liegt am Tode? Sie haben ihre Pflicht gethan und sind ihrem Geschick erlegen. (Lieber Rührung).“

Im Jahre 1870—71 hat Herr Bert anscheinend eine andere Ansicht über den „Tod fürs Vaterland“ gehabt. Der über französische Persönlichkeiten und Dinge wohlunterrichtete Pariser Korrespondent der „Magdeb. Ztg.“ erzählt z. B.: Dieser Herr Paul Bert war während des Krieges gambettistischer Präfect der Yonne und nahm auch damals schon den Mund sehr voll. Als aber die Deutschen in Auzerre einrückten, steckte unser patriotischer Präfect seine dreifarbigte Schärpe in die Tasche und schlich sich bei Nacht und Nebel davon. Solche Kleinigkeiten hat man aber in Frankreich natürlich längst vergessen. In seiner Rede fährt Herr Paul Bert sodann weiter fort:

„... Man muß also Sammlungen von Heldenthaten veranstalten und darin gewisse Schriftstücke aufnehmen, welche die Kinder auswendig lernen sollten. (Redner citirt als solches u. A. einen angeblichen Tagesbefehl des Prinzen Friedrich Karl, d. d. Sens, 1. Dez. 1870, in welchem es heißt: „Soldaten! Entfaltet eure ganze Thätigkeit. Laßt uns marschiren, um dieses gottlose Land in Stücke zu theilen. Man muß diese Räuberbande austrotten! Die Welt wird nicht eher zur Ruhe kommen, als bis es kein französisches Volk mehr gibt. Wenn man es in kleine Stücke theilt, werden sie sich unter einander zerstreuen, aber Europa wird dann auf Jahrhunderte hinaus Ruhe haben.“) Ich bin überzeugt, daß wir den großen Traum der Männer von 1792, nur abgesehen von ihren überheblichen und humanitären Uebertreibungen, erfüllen können. Selbstherrlich nach innen, furchtbar nach außen, aggressiv und doch friedlich, wie alle wirklich Tapferen, treu dem Ideale des Ruhmes, der Pflicht und der Ehre, wird unser edles Frankreich nach wie vor die Hoffnung und das Vorbild der Menschheit bleiben. (Anhaltender Beifall).“

Selbst das Leibblatt Gambettas, die „Republique française“, hat es nicht gewagt, die Lüge Berts, betreffend den angeblich deutschen Tagesbefehl, in ihrem Berichte über die Rede nachzudrucken. Es ist überflüssig, zu sagen, daß die Kriegsbücher jener Tage von dieser Proklamation des Prinzen Friedrich Karl nichts erwähnen, die Herr Bert nur verlesen hat, um den Haß und die Wuth gegen Deutschland und die Deutschen in den Herzen seiner Hörer auf-

zuwecken zu steigern. Wenn die Franzosen uns hassen, so ist das — so bemerkt das „B. Z.“ — bedauerlich, unsererseits aber nicht zu ändern. Wenn sie ihren Kindern die Revanche als Erbschaft hinterlassen, so ist das traurig, weil es zwei Kulturbilder von Neuem zu einem gegenseitig zerfleischenden Kampfe treibt, während die halbbarbarische slavische Welt des Ostens mit Vergnügen sieht, wie ihr das Bestreben nach einstiger Welt Herrschaft dadurch erleichtert wird. Doch das nebenbei. Wir können den Franzosen nicht die Freiheit nehmen, uns zu hassen und sie werden uns verstoßen müssen, bereit zu sein, sie wieder blutig zu empfangen, sobald sie diesen Haß aus den Worten in Thaten umzusetzen versuchen. Aber daß ein Mann von der Stellung Paul Berts, von seiner Bildung und Wissenschaft zur Lüge greift, um seinen Gegner hassenswerth zu machen, das ist eine Erbärmlichkeit, welche uns von Neuem zeigt, daß der einst so ritterliche Sinn den heutigen Franzosen immer mehr abhanden kommt.

Landesnachrichten.

In Nagold kam letzten Samstag der 5-jährige Knabe des Weichenwärters Eisenmann durch eigene Unvorsichtigkeit unter einen Möbelschrank und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb.

Tübingen, 12. Aug. In seiner heutigen Sitzung hat der Gemeinderath beschlossen, dem Antrage des Feuerwehrausschusses bezüglich der Abhaltung des Feuerwehrtages nach dem ursprünglichen Programm beizutreten, beziehungsweise seinen früheren Beschluß bezüglich der Verwilligung von 1000 M. aufrecht zu erhalten.

Während auf dem letzten Wochenmarkt zu Kottenburg a. N. eine Eierhändlerin sich in ihrer Geschwätzigkeit von ihrer Waare entfernt hatte, schlich sich ein Knabe heran und pickte zehn Eier aus. Die Beschädigte hatte das Nachsehen.

Urach, 14. Aug. Wenn man so viele Klagen über Wetterschlag und über das Darniederliegen der Früchte hört und liest, so thut es einem wohl, auch eine Gegend zu finden, wo man nur von Freude über den schönen Stand der Früchte hört, und dies ist gottseidank auf unserer Alb der Fall. Dort liegt nur ganz wenig Getreide, es blieb vom Hagel befreit und es sehen die Bauern dort einer Ernte entgegen, die nichts zu wünschen übrig läßt, wenn die Bitterung noch 4 Wochen so gut bleibt, wie sie in vergangener Woche war. Zu Ende dieser Woche wird man mit dem Schnitt des Dinkels beginnen und, gute Bitterung vorausgesetzt, kann man gleich nachher an den Haber gehen.

Vom Schöffengericht Cannstatt wurden 5 Einwohner von Schmiden, welche mit Polylechnikern aus Stuttgart Handel gehabt hatten, freigesprochen, und zwar hauptsächlich, weil nicht festgestellt werden konnte, welcher der Beschuldigten die eine oder die andere Körperverletzung verübt hatte und weil beide Parteien körperliche Verletzungen davongetragen hatten. Die Freigesprochenen saßen übrigens 40 Tage in Untersuchung.

In Rohr wurde letzten Sonntag dem Bahnwärter Fritz der neunte Knabe getauft. Sr. Maj. der König, welcher schon bei dem 7. und 8. Knaben die Pflanzstelle übernommen hatte, erfreute auch diesmal die Eltern mit einem Geschenk. Außerdem wurden dieselben durch ein Geschenk von J. M. der Königin hoch beglückt.

Belzheim, 13. Aug. Ein schreckliches Unglück brachte der gestrige Tag über eine hiesige, sehr achtbare Kaufmannsfamilie, welches

sofort zwei Menschenleben und inzwischen ein drittes als Opfer forderte, und vier Personen lebensgefährliche, dem Geschäftseigenthümer und einem weiteren Herrn leichtere Brandwunden beibrachte. Soviel bis jetzt erhoben ist, wurde ein mit Benzin gefüllter Kolben, dessen Inhalt sich in Folge Kolbenbruchs auf den Boden entleerte, behufs Ausfüllung in das neben der Kaufstätte befindliche Lokal verbracht. Während zwei Mädchen, 15 und 17 Jahre alt, mit Lumpen das ausgeflossene Benzin auffangen wollten, erfolgte auf bis jetzt nicht aufgeklärte Weise dessen Entzündung, welche das Lokal und gleich darauf das Kauflokal in Flammen setzte. Die beiden Mädchen sind in den Flammen umgekommen. Die unteren Räume des Hauses sind völlig ausgebrannt und theilweise eingestürzt, und es wird Allem nach das Gebäude, welches durch die erfolgte Explosion in allen seinen Theilen erschüttert erscheint, abgetragen werden müssen.

Ueber die Explosion in Belzheim liegen weitere Details vor. Sie lauten: Am Samstag Morgen war der Sohn des Kaufmann Weller mit Ausfüllen von Benzin beschäftigt, welches auf eine bis jetzt nicht aufgeklärte Weise explodirte. Die Wirkung war eine furchtbare. Das ganze Haus wankte, Wände wurden hinausgedrückt, der untere Stock (Laden und Magazin) stand in Flammen und brannte vollständig aus, in den Nachbarhäusern wurden von der furchterlichen Erschütterung die Fenster Scheiben zertrümmert und die Thüren aufgesprengt. Das Schrecklichste bei dem Ereignis ist der Verlust mehrerer Menschenleben. Zwei Töchter des Besitzers von 15 und 17 Jahren wurden ganz verkohlt aufgefunden und heute beerdigt, eine alte Frau, die gerade im Laden anwesend war, starb heute, der Sohn und zwei ältere Töchter leben zwar noch, sind aber furchtbar zugerichtet und ist es sehr fraglich, ob sie mit dem Leben davon kommen; der Vater und Herr Oberamtmann Eisenbach von Bradenheim, die sich im oberen Stock befanden, kamen mit leichteren Verletzungen davon. Die Theilnahme mit der schwer heimgejuchten Familie ist allgemein.

Mezingen, 14. Aug. Dem Kassier der hiesigen Gewerbebank wurde vor etwa 2 Monaten vom Ausschuss unerwartet der Schlüssel zur Kasse abgefordert, um dieselbe zu revidiren. Der Beamte, welcher volles Vertrauen genoß, fühlte sich durch dieses Zeichen des Mißtrauens, laut „Schw. M.“, so beleidigt, daß er die Stadt verließ und sich nun in Amerika befindet.

In Großingersheim wurden letzten Sonntag wiederum 10 junge Männer eingeseget, welche nach Amerika gehen, um dort als evang. Prediger zu wirken. In Mendota (Illinois) treten sie auf 3 Jahre in ein Seminar ein. Es befanden sich unter ihnen je ein österreichischer und ein bayrischer Pfarrer, Kaufleute, Lehrer, Buchhändler etc.

Heilbronn, 14. Aug. Am Samstag hielten die Kammerfeger Württembergs in unserer Stadt ihre Jahresversammlung ab, mit der zugleich eine Lehrlingsprüfung verbunden war. Es theilnahmen sich annähernd 60 Mitglieder aus den einzelnen Landesstellen, vor welchen 8 Lehrlinge Zeugniß ihrer Tüchtigkeit abzulegen hatten. Ein gemeinsames Mittagsmahl folgte. Als nächstjähriger Versammlungsort wurde Ulm bestimmt.

In Assamstadt bei Mergentheim stürzte vor einigen Tagen ein Schieferdecker 120 Fuß hoch von einem Kirchturm herab, ohne sich erheblich zu verletzen.

München, 11. Aug. Se. Maj. der König von Bayern hat dem Münsterbaukomite die Bewilligung erteilt, Loose der zum Zweck des Ausbaues des Hauptthurmes am Ulmer Münster zu veranstaltenden, in 3 Serien zu je 350,000 Loose à 3 Mark zerfallenden Prämienlotterie auch im Königreich Bayern abzusetzen.

(Selbstmorde.) Vor acht Tagen erhängte sich in Winnen den in einem Anfall von konstatirter Geisteskrankheit ein junger 19jähriger Mensch, jüngerer Bruder des Soldaten, der sich 14 Tage vorher auf der Eisenbahn überfahren ließ, ein Fall, der vielleicht auch letzteren Fall in einem milderen Lichte erscheinen läßt.

(Unglücksfälle und Verbrechen.) In Kirchheim a. N. brachte ein nahezu 84-jähriger Mann seinen Dinkel in die Scheune; als sie nun ihn auf das Gebälk gesetzt und von den Seilen der leere Wagen hinausgeschoben wurde, fiel er beim Herabsteigen von der Leiter, wurde bewußtlos weggetragen und starb nach 24 Stunden. Er war an seinem Todestag zu seiner eigenen und der Nachbarn Bewunderung noch sehr frisch und heiter gewesen. — In Ehingen fiel ein Dienstmädchen während der Hinausfahrt aufs Feld vom Wagen wobei ihm eines der vorderen Räder über Arme und Brust gieng. Zum Glück konnte noch angehalten werden, bevor der hintere Wagen gleichfalls über dasselbe hinweggieng. Dem Mädchen wurde ein Arm zweimal gebrochen; auch erlitt es sonst noch mehrere nicht unbedeutende Verletzungen.

Ueber das Vermögen nachstehender Personen wurde das Konkurs-Verfahren eingeleitet: Karl Springer, Kaufmann in Wülzburg; M. Unsöld, Kaufmann in Stuttgart, Thorstraße 11.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Aug. Die Pforte erklärte auf die Vorstellungen der Botschafter bezüglich des Vorfalles in Behrut, daß alle Vorkehrungen getroffen wären, um die Sicherheit der Europäer zu bewahren. — Einigen hiesigen Blättern fällt die Thätigkeit auf, die Frankreich betreffs Syriens entwickelt, indem es zuerst Kriegsschiffe nach Behrut schickte und dann die Ausrückung gab zu den Schritten der Botschafter bei der Pforte, der Bewegung Einhalt zu thun. — Die französische Regierung wird, wie man annimmt, zu den diesjährigen Kavalleriemänavern in Lothringen keine Offiziere schicken, was wahrscheinlich damit in Verbindung steht, daß die Franzosen bei den großen Kavalleriemänavern den fremden Offizieren den Zutritt versagt haben.

— Es verlautet, daß in Folge der schlechten Ernte außerordentliche ermäßigte Getreidetarife im deutsch-ungarischen Verkehr alsbald eintreten sollen. Die Ermäßigung soll 20 bis 70 M. pro Wagen betragen.

Berlin, 13. Aug. Der „Tribüne“ wird aus Petersburg geschrieben: „Hier ist die Ansicht vorherrschend, daß die ägyptischen Wirren sich noch sehr in die Länge ziehen werden. Man

glaubt, daß die Gährung in der mohammedanischen Welt immer mehr um sich greifen werde. — Nachdem es sich bei den Judenexzessen in Rußland deutlich gezeigt hat, daß die russische Regierung im Stande ist, durch ihr Machtgebot derartige Rassenhegen zu ersticken, erwartet man hier jetzt auch, daß die russische Regierung der antideutschen Bewegung, die bei der letzten Demonstration in Petersburg wieder zu Tage trat, mit aller Entschiedenheit entgegentreten werde.

Berlin, 15. August. Nach neueren Meldungen ist der Postdampfer „Mosel“ definitiv verloren.

Berlin, 15. Aug. Der von russischer Seite so scharf betonte Ausspruch, daß nach Herstellung der Ordnung in Egypten, Europa wieder die Entscheidung über die dort zu treffenden Einrichtungen zustiehe, wird hier dahin aufgefaßt, daß, wenn England etwa die bestehenden Verträge nicht berücksichtige, auch Rußland sich nicht mehr durch alte Verträge gebunden erachten könne, wie z. B. in Bulgarien, Kleinasien u. s. w. Der neueste Antrag Italiens wird dem russischen Einfluß zugeschrieben; Deutschland billigt diese Haltung.

In Uffingen war kürzlich die Frau des Landwirthes Klein mit Kochen beschäftigt, da brach plötzlich der Boden der Küche sammt dem Heerde zusammen und stürzte die Frau mit Allem in den darunter befindlichen Keller. Sie wurde durch das Feuer im Heerde und das kochende Essen so verbrannt, daß an einigen Körperteilen das Fleisch total von den Knochen sich ablöste. Der die Frau behandelnde Arzt hat jedoch Hoffnung auf Wiederherstellung; der Fall ist um so bedauernswürdiger, da die Familie gänzlich mittellos ist.

Nürnberg, 14. Aug. An den Bürgermeister Frhrn. v. Stromer hieselbst ist folgendes Schreiben vom Hofmarschallamt des deutschen Kaisers eingegangen: „Gastein, 2. Aug. Euer Wohlgeboren beehre ich mich ganz ergebenst mitzutheilen, daß S. M. der Kaiser und König mich ermächtigt haben, Allerhöchst Ihr Bedauern dem Comité darüber auszusprechen, daß Se. Majestät durch anderweitige Dispositionen leider verhindert sind, der so patriotischen Einladung zum Besuche der bayerischen Landes-Industrie, Gewerbe- und Kunstausstellung, wie Allerhöchstdieselben früher gehofft hatten, Folge zu geben. Euer Hochwohlgeboren bitte ich, in Erledigung des erteilten Allerhöchsten Befehles, ganz ergebenst, den betreffenden Herren hiervon gest. Nachricht zugehen zu lassen. Pückler.“

Bremen, 12. August. Das Gepäck der Passagiere der „Mosel“ ist fast sämmtlich gelandet. Der am Mittwoch von Bremen nach Baltimore abgegangene Dampfer „Germania“ ist nach Falmouth beordert und wird die Zwischendepassagiere weiter befördern. Ein Theil der Kajütenpassagiere ist bereits mit dem „Main“ nach New-York abgegangen, die übrigen wird der

morgen von hier absegelnde Dampfer „General Werder“ aufnehmen.

Ausland.

— Die Gotthardbahn hat im Monat Juli zwischen 8—900 000 Frks. eingenommen, also etwa 250 000 Fr. mehr, als im ersten Betriebsmonat Juni.

Letzten Dienstag konnte man in Morges (Canton Waadt) ein mit Dampf vorwärts getriebenes Velocipet erblicken, auf welchem sich vier Personen befanden, und das von Genf kommend, die Straßen des Städtchens mit außerordentlicher Geschwindigkeit durchraffte. Ein Mechaniker ist der Erfinder dieses Behikels neuester Konstruktion.

Paris. Das Ministerium Duclerc hat nach der Vertagung der Kammer Zeit, sich zu sammeln und in die Geschäfte einzuleben. Es wird darauf hingewiesen, daß kein einziger der neuen Minister ein Gegner Gambettas sei und daraus folgert man, daß Gambettas Stern sich wieder in aufsteigender Linie bewege. Wenn er jedoch auf Neuwahlen hinarbeitet, so dürfte er sich über den Erfolg derselben täuschen; Frankreich ist abgespannt und leicht könnte das Volk, das sich nach Abwechslung sehnt, wieder gegen die Republikaner seine Stimme wenden. Ein Privattelegramm der „Post“ sagt, daß die Ausichten der Orleansisten, besonders des Herzogs von Amale, keineswegs ungünstige seien. Letzgenannter hat einen großen Theil der Armee, namentlich die Kavallerie, für sich und ebenso mehrere Generale, die man bisher für gute Republikaner hielt.

London, 12. August. Die Regierung ist entschlossen, über Lessesps Beschwerde zu führen und seine Entfernung aus Egypten zu befürworten.

London, 14. Aug. Wie verlautet, trifft das Kriegsammt Anstalten, um die Expedition nach Egypten nöthigenfalls durch eine 3. Division zu verstärken.

Der Correspondent der „Temps“ in Alexandrien faßt die Lage so auf, daß die Stadt zwar auf der Seeseite frei, aber auf der Landseite blockirt sei. Die Engländer seien in der Defensive und riskiren nicht, ihre Verteidigungslinien zu überschreiten; das sei die wahre Situation. Die neue Proklamation des Khedive gegen Arabi macht natürlich bei dessen Anhängern gar keinen Eindruck. Der Khedive spricht darin auch die Absetzung aller Offiziere und Beamten aus, die dem Arabi helfen, und macht alle Steuerpflichtigen verantwortlich, die demselben Steuer bezahlen.

London, 14. Aug. Seit dem 5. d. haben Arabis Truppen 2 große Verschanzungen am rechten und linken Ufer des Rahmudije Kanals vollendet und in großer Stärke Stellungen eingenommen, welche den Suezkanal unmittelbar bedrohen.

London, 15. Aug. Aus Alexandrien wird von heute Mittag gemeldet: Oberst Gerard

Der Bestrafte.

Eine Dorfgeschichte.

(Fortsetzung.)

Es war das schon genug, um Friedrich zu betäuben; regungslos stand er da und ließ mit sich machen, was man wollte.

Wilhelm holte aus einem nahen Bache eine Mütze voll Wasser und spritzte es dem Geschlagenen ins Gesicht, der sich dadurch wieder erholt und durch kräftige Flüche zu erkennen gab, daß Leben und Bewußtsein in ihm wiedergekehrt seien. Er und Wilhelm übernahmen es nun, Friedrich wie einen gemeinen Verbrecher fortzuführen, während die beiden andern noch nach dessen vermeintlichen Kameraden die Gegend durchforschten, aber vergebens.

Am andern Morgen hatte sich Anna sorgfältiger als sonst gekleidet. Ein wunderschöner Maimorgen war gekommen. Anna erwartete ihren Verlobten, der zu ihren Eltern kommen und bei ihnen um die Tochter anhalten wollte. Sie zitterte leise vor Freude dieser Stunde entgegen; aber vorher wollte sie niemand im Hause etwas merken lassen. Darum machte sie sich in der Küche und dann im Hofe allerhand zu thun, damit man nur nicht etwa gewahr werde, wie sie die nächste Stunde vor Ungeduld nicht erwarten konnte, wie sie erschraf, so oft die Hofthür aufgieng, und erdöthete, wenn ein Männertritt sich hören ließ.

Die ersehnte Stunde kam wohl, aber der Ersehnte nicht. Aengstlich klopfte das Herz der Harrenden und sie suchte sich ihre Unruhe aus- und allerlei Trostgründe für Friedrichs Ausbleiben einzureden, aber es wollte ihr nicht gelingen. In ihre Augen traten stille Thränen. So quälte sie sich lange. Endlich gieng sie in den Grasgarten, der einen Ausgang nach den Feldern hin hatte, unter denen, wenn auch in einiger

Entfernung, Friedrichs Felder lagen. Vielleicht, daß sie ihn dort von weitem sehen oder jemand von den Nachbarn, der ihr irgend eine Auskunft geben könnte; ob seine Mutter vielleicht krank geworden, ein Aerger in der Wirtschaft vorgekommen oder so etwas; oder daß es in seinem Hof oder auf seinem Felde plötzlich eine dringende Arbeit gegeben, die er gestern nicht hatte berechnen können: das war das Schlimmste, was sie erwartete u. sie grollte ihm zuwollen doch, daß er sie so lange harren ließ und sie nicht wenigstens einen Augenblick im Garten zu sprechen suchte, um ihr sagen zu können, wie es daheim stehe. Hätte ihr das vielleicht auch ein Tränchen gekostet, es wäre doch nicht dies unerträgliche Warten gewesen, sie hätte gewußt, woran sie sei — wenigstens für heute.

„Anna! Anna!“ rief's da über den Gartenzaun herüber. Anna fuhr zusammen, weil sie gleich hörte, daß es nicht Friedrich war, der sie rief, sondern Nachbars Biese, eine alte Jungfer, die alle im Dorfe fürchteten, weil sie den Leuten gern etwas Neebles nachredete, gleich alles zum Bösen auslegte und alle schlimmen und anstößigen Geschichten zuerst wußte und wie im Fluge durchs ganze Dorf verbreitete. Anna fuhr sich schnell wie zufällig mit der Schürze über die thränenden Augen, um sie zu trocknen, und folgte dann dem Kuse, indem sie nahe an den Zaun trat, hinter dem Biese stand.

„Nun, was sagst Du denn zu der Geschichte?“ fragte diese, indem sie beide Arme unterstemmte, „nun, ich hab es immer vorausgesagt, es ist nichts an dem Burschen; aber's ganze Dorf war wie vernarrt in ihm.“

„Was denn, Biese?“ fragte Anna zerstreut, „was soll's denn wieder gegeben haben?“

„Gegeben haben? Nun, Du meine Güte,“ rief Biese und schlug die Hände zusammen, fragst erit noch, was es gegeben hat? Das Feuer gestern mußt Du doch gesehen haben und die Spritze vorbeiraffen hören,

recognoscirte mit 40 Mann beritten gemachter Infanterie erfolgreich das feindliche Lager bei Kingosman. Als er durch das Bett des Abukirsee ritt, wurde er eine Meile vom Lager von feindlicher Cavallerie angegriffen. Der Angriff wurde durch das Gewehrfeuer der Engländer, die zwei Mann verloren, zurückgeschlagen. In der Nacht versuchten vier Ägypter, die englischen Wachen zu passiren; einer derselben ward erschossen, drei entkamen. Augenblicklich hört man Gewehrfeuer gegen Osten.

London, 15. Aug. Die letzten Truppen des ägyptischen Expeditionskorps werden heute eingeschifft. — Daily News vernimmt, Kimberley werde heute im Oberhause ankündigen, daß die Regierung beabsichtige, Ketschwajo wieder als König von Zululand einzusetzen.

Die Engländer haben sich bei ihrer ägyptischen Expedition bekanntlich nicht wenig von der naturgemäßen Ueberlegenheit versprochen, welche die technischen Hilfsmittel der fortgeschrittenen Wissenschaft ihnen über den rohen Feind sichern würden. Namentlich setzten sie große Hoffnungen auf das elektrische Licht, dessen Verwendbarkeit durch Schlag auf Schlag einander folgende Entdeckungen sich immer mehr gesteigert hat. In der That war z. B. der psychologische Eindruck auf die Araber ein gewaltiger, als zum ersten Mal aus tiefer Nacht eine magische Helle aufblitzte und einen Punkt nach dem andern grell beleuchtete. Doch die Gewohnheit nahm der seltsamen Erscheinung natürlich bald ihre Schrecken; es blieben also die Vortheile, welche die Beleuchtung der feindlichen Stellungen dem Feldherrn in die Hand gab. Daß dieser weiße Lichtstrahl unter Umständen aber auch den eigenen Soldaten verderblich werden kann, zeigt die Erfahrung, welche die Engländer bei Ramleh gemacht. Werden nämlich, wie es dort geschah, englische Schildwachen von dem blendenden Licht getroffen, so wird es den Leuten unmöglich, in die umgebende Dunkelheit hineinzusehen, während sie selbst, weithin sichtbar, eine treffliche Zielscheibe bilden. Die Engländer wollen deshalb versuchen, die Lichtquelle so aufzustellen, daß der Strahl über die Köpfe ihrer Schildwachen hinweggeht.

In Dublin wurde am Sonnabend ein junger Mann Namens Francis Hynes, welcher am 9. vorigen Monats unweit Cents, Grafschaft Clare, einen Hirten Namens John Douloughy meuchlings erschossen, des vorsätzlichen Mordes für schuldig befunden und zum Tode durch den Strang verurtheilt. Dies ist das erste Mal seit dem Beginne der agrarischen Unruhe in Irland, daß die Jury den Muth hatte, in einem agrarischen Nordprozeße einen Schuldigspruch abzugeben.

Alexandrien, 15. Aug. Der Khedive ermächtigte die Engländer, die Einfuhr von Kohlen und Munition an der Küste zwischen Alexandrien und Port Said zu verhindern. Ein Erlaß des Khedive gibt den Civil- und Militärbehörden des Suezkanals bekannt, daß

die Engländer zur Okkupation aller Punkte am Kanal ermächtigt sind und scharf den Behörden ein, der britischen Aktion nicht entgegenzutreten. Dieser Befehl soll auch Herrn v. Lesseps mitgetheilt worden sein.

Alexandrien, 15. Aug. Das Transportschiff „Calabria“ mit General Wolseley an Bord ist vergangene Nacht hier eingetroffen. Die englischen Posten bei Fort Mer sind in Folge des Gerüchts, die in englischen Diensten stehenden Beduinen seien in der Umgebung auf reguläre ägyptische Truppen gestoßen, verstärkt worden. Oberst Gerard unternahm heute früh eine Recognoscirung der ägyptischen Position.

Suez, 14. Aug. Zahlreiche Rebellen haben die Positionen besetzt und bedrohen unmittelbar den Kanal. Der englische Admiral besetzte die hydraulischen Werke in Suez und erklärte, er werde keine Intervention von Seiten Lesseps dulden.

In ganz Marocco wird ein heiliger Krieg gegen die christliche Bevölkerung gepredigt.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 14. August. (Landesproduktionsbörse.) Die hinter uns liegende Erntewoche war gottlob ohne Regen und ermöglichte das trockene Einbringen des Getreides, so daß die sorgfältigen Landwirthe in den milderen Gegenden, welche zur Zeit des Regens mitten in der Ernte waren, wenigstens die Beruhigung haben können, daß ihre beschädigten Früchte auf dem Stock nicht weiter verderben, obgleich wir befürchten, daß mancher Kleinmüthige seine durchnähten Garben in die Scheune geflüchtet hat, ehe Körner und Stroh dürr waren. In unseren späteren Tagen hat die Ernte in dieser Woche erst begonnen und hier wird nach Quantität und Qualität eine gute Ernte gemacht, und ist bereits viel davon geborgen. Auf das Getreidegeschäft hat das schöne Wetter einen entschiedenen Einfluß in der Weise ausgeübt, daß die feste Tendenz für gute trockene Waare, welche in voriger Woche auf den großen Börsen und Märkten vorherrschte, größtentheils wieder verloren gegangen ist und einer mattern Stimmung Platz gemacht hat; nur gute Brauergerste wird gesucht und theuer bleiben, weil hauptsächlich diese Getreidegattung fast überall, namentlich auch in Böhmen und Oesterreich, durch Regen großen Schaden erlitten hat. Unser Verkehr war nicht unbedeutend und wurde ziemlich Waare umgesetzt. In Weizen war es fast ausnahmslos ungar. Crecoenz; ebenso wurden einige größere Posten neue ungarische Gerste verkauft.

Wir notiren per 100 Kilogr. :
 Weizen ungar. effektiv 24 M. 60 bis 25 M. —
 dto. auf Lieferung 23 M. 50 bis 24 M. 50
 dto. russ. . . . 23 M. 50 bis 24 M. —
 Dinkel neuer . . . 14 M. — bis — M. —
 Gerste, ungar. . . 19 M. 50 bis 20 M. —
 — (Mehl Börse.) Die letztvergangene Woche hat im Mehlgeschäft keinerlei Veränder-

ung gebracht, weder in den Preisen, noch im Umsatz. Besterer wird durch das eingetretene gute Wetter noch mehr beschränkt. — An heutiger Börse sind von inländischen Mehlen als verkauft zur Anzeige gekommen 545 Sack und zwar zu folgenden Preisen: 100 Kilo: Mehl Nr. 0 38 M., Nr. 1 35 M. 50 Pf. bis 36 M. 75 Pf., Nr. 2 33 M. bis 34 M. 50 Pf., Nr. 3 31 M. bis 32 M. 50 Pf., Nr. 4 26 M. bis 27 M. 50 Pf. An ungarischen Mehlen wurden als verkauft angezeigt: 2285 Sack.

Stuttgart, 15. August. Kartoffel- und Krautmarkt. Leonhardsplatz: 600 Säcke Kartoffeln à 3 M. 50 Pfg. bis 4 M. pr. Ztr., noch Vorrath; von der Pfalz Primawaare. Marktplatz: 850 Stück Silberkraut à 15 — 20 M. pr. 100 Stück. Alles abgesetzt.

Nagold, den 12. Aug. 1882.
 Neuer Dinkel . . . 9 50 9 37 9 —
 Haber 8 40 8 11 7 60
 Gerste — — 9 80 — —
 Bohnen — — 9 50 — —

Calw, den 12. Aug. 1882.
 Kernen — — 13 50 — —
 Gerste — — 8 50 — —
 Dinkel — — 9 60 — —
 dto. neuer — — 7 — — —
 Bohnen — — 9 90 — —
 Haber 8 80 8 34 7 —

Freudenstadt, 12. Aug. 1882.
 Weizen 13 75 13 38 13 —
 Kernen 14 — 13 73 13 45
 Roggen — — 9 50 — —
 Haber 8 70 8 50 8 30

Vermischtes.

Sinkender Vergleich: „Schau, Alter, nimm dir a' Beispiel an dem zärtlichen Mustfanten. Er umarmt seine große Trommel, als ob er in sie verliebt wär.“ — „Schon gut . . . , was er aber mit der rechten Hand thut, von dem red'st D' nix?“

Ein Lehrer hatte, wie ja eben nicht selten vorkommt, 100 Knaben in seiner Classe. „Ich wundere mich,“ äußerte jemand, „wie Sie mit den 100 Jungen fertig werden.“ — „D,“ erwiderte der Lehrer, „mit den Jungen geht es ganz gut, aber die 200 Alten, die dazu gehören, machen mir oft das Leben sauer.“

(Auch eine Schneiderwerkstatt.) Der Kleiderbedarf der englischen Armee wird aus der großartigen Militär-Schneiderwerkstatt in Pimlico ergänzt. In einer Ausdehnung von 600 Fuß ziehen sich dort zwei Reihen dreistöckiger Gebäude hin, in denen 250 Nähmaschinen und 30 Zuschneidemaschinen mit mehr als 2000 Arbeitern beschäftigt sind, von denen über 80% dem weiblichen Geschlechte angehören. In wenigen Tagen kann hier ein ganzes Armeekorps von Kopf bis Fuß neu bekleidet werden. Um von der Großartigkeit des Betriebes eine Andeutung zu geben, sei erwähnt, daß für die Tuchabfälle, die kaum fingerbreit sind, in einem Jahre 170 000 Mark gelöst wurden.

selbst wenn Du schon geschlafen hättest. War's doch ein Bärr, der Todte hätte auferwecken können.“

„Nun ja, es hat im nächsten Dorf gebrannt, das größte und schönste Gut. Das ist ein Unglück und Gott möge unser Dorf vor jedem ähnlichen Unglück bewahren. Aber s' hat schon manchmal in der Nähe gebrannt und —“

„Freilich, freilich!“ fiel ihr Biese ins Wort, „nur just in unserem Dorfe nicht, weil da der Brandstifter gedacht haben mag, es brennt am Ende sein eigenes Haus mit ab.“

„Wie?“ fragte Anna erstaunt, „das Feuer ist angelegt gewesen und man hat den verruchten Thäter entdeckt und — oder denkt Ihr's Euch nur, daß jemand aus unserem Dorfe so niederträchtig sein kann und im Nachbar-dorfe Feuer angelegt hat?“

„So hast Du also wirklich davon nichts gehört, daß noch gestern der Friedrich auf der That ertappt worden und nun gut verwahrt ist?“

„Wer?“ fragte Anna neugierig und erstaunt, aber ruhig; an ihren Friedrich zu denken, konnte ihr ja nicht im Entferntesten einfallen.

„Als ob Du nicht wüßtest, wer Friedrich wäre!“ rief Biese ungeduldig. Hast ja oft genug mit dem Burschen im Krüge geschwenkt. Gelt? hättest nicht gedacht, daß ein Nordbrenner Dich anrühren dürfte? Machtest Dich gerade den anderen ehrlichen Männern viel rarer, als dem Spitzbuben! Denkst wohl, ich habe nicht gemerkt, wie oft er hier herumgeschlichen und mit Dir schön gethan? Heinzens Friedrich mein' ich — hast denn wirklich nichts davon gehört, wovon das ganze Dorf voll ist?“

Anna stand einen Augenblick regungslos, dann sagte sie sich schnell und sagte erzürnt: „Das ist ein sehr einfältiger Spaß, Biese, da hättest

Ihr einen bessern erfinden sollen! Nehmt mir's nicht übel, aber solch' Geschwätz macht Euch wenig Ehre!“

„Si Du mein Himmel! Ist solch ein Dingelchen giftig!“ rief Biese gereizt. „Bist wohl in den saubern Burschen ernstlich vernarrt und glaubst mir nicht und denkst, ich mache einfältigen Spaß? Als ob das so meine Art wäre! Feilich ein dummer Fall, einen Brandstifter zum Schatz zu haben! Nun, mich wundert nur, daß ich die Erste bin, von der Du hörst, was das ganze Dorf schon weiß. Ich werde mich nicht bemühen, Dir eine lange Predigt zu halten; frag' wen Du willst im Dorfe, jeder wird Dir's sagen: Heinzens Fritz ist heute Nacht ins Loch gesteckt, weil er s' Feuer angelegt hat und die Sache an den Tag gekommen ist. Ja, ja, die alten Sprichwörter, auf welche die liebe gottvergeffene Jugend nichts mehr geben will, sind doch nicht zu verachten. Wenn's auch noch so fein gesponnen, muß's doch kommen an die Sonnen!“

Anna antwortete nichts. Wie eine Bildsäule stand sie da und rührte sich nicht.

„Sieh!“ rief Biese, „dort kommt Wilhelms Bruder, der wird wohl alles am besten wissen. — Johann,“ rief sie hinaus, wie steh's? Muß Dein Bruder schon heute aufs Gericht?“

„Freilich, ja! Bei so etwas wird nicht lange gefackelt. Es ist mir lieb, daß ich's nicht bin, der dazu kommen mußte; es ist mir immer widerwärtig, wenn man mit dem Gericht zu thun bekommt, und wenns auch nur als Zeuge ist.“

„Ja, das ist wahr. Aber wie hat Dir denn Wilhelm alles erzählt?“ fragte Biese ihn unterbrechend.

(Fortsetzung folgt.)

Lesefrucht. In den Wunden, welche die Pflicht schlägt, liegt auch schon der Balsam, welcher sie heilt. Dr. v. Feuchtersleben

Altenstaig.
Noch ein
Gypsergeselle
kann sogleich eintreten bei
Gypsermeister Roh.

Enzthal,
(Gompelscheuer.)
Einen
**fünftigen
Arbeiter**
sucht
Braun,
Schuhmacher.

A a h.
Holz-Verkauf.
Am Montag den 21. d. M.
Vorm. 10 Uhr
werden auf dem hiesigen Rathhause
aus dem Gemeindewald Katzenholz
368 St. Lang- und Klotzholz mit
352 Fm. verkauft, wozu Liebhaber
eingeladen sind.
Den 14. August 1882.
Schultheißenamt.
Seeger.

Revier Liebenzell.
**Stammholz-
Verkauf.**
Montag, den 21. Aug.,
Vormitt. 9 Uhr,
auf dem Rathhaus in Liebenzell aus
Hummelberg, Oberer Lannberg und
vom Scheidholz der Distrikte Haug-
stetterwald, Kohlberg und Biefels-
berg:
855 Stück Langholz 1—5. Klasse
mit 502,88 Fm., 95 Stück Bau-
stangen mit 16,99 Fm., 175 Stück
Sägholz 1—3. Cl. mit 107,53 Fm.



Nur die besten Cacao-Sorten werden
verarbeitet.
Puder-Cacao's, absolut rein und scha-
lenfrei, daher leicht verdaulich.
Chocoladen mit 5 u. 10% Sago-Zu-
satz per 1/2 Ko. von M. 1.25 ab; mit
Garantie-Marke 'Rein Cacao und Zucker'
von M. 1.60 ab.
Die 1/4- u. 1/2-Kilo-Tafeln tragen die Verkaufs-
preise.
Unsere Kaiser-Chocolade (pr. 1/2 Ko.
M. 5) ist das Beste, was in Chocolade
gefertigt werden kann.
Dépôt-Schilder kennzeichnen die Verkaufsstel-
len, woselbst auch wissenschaftliche Ab-
handlungen über den Nährwerth des Cacao
erschütlich.
Köln. Gebr. Stollwerck,
Kais., königl., Grossherzogl. &c. Hofliefer.

Altenstaig.
Einem verehrten hiesigen
und auswärtigen Publi-
kum die ergebene Anzeige, daß ich
jeden Tag
**photographische Auf-
nahmen**
mache und sichere billige Preise und
schöne Ausführung zu.
Ergebenst
Photograph Glätzle
im Gasthaus zu den drei Königen.

Magold.
Geschäfts-Empfehlung.

Erlaube mir mein Lager in
schönen und billigen Trauer-Hüten, Blumen,
Schleifen, Kränzen u. s. w.,
ebenso in schönen Brautkränzen von den feinsten
Parisern bis zu den gewöhnlichsten Brautbouquets
und Brautschleiern zc. zc.
höflich zu empfehlen und bitte geehrte Damen um freund-
liches Wohlwollen.

Marie Martin, Modistin
vis-à-vis dem Rathhaus.

Revier Thumlingen.
**Nadel-Lang- & Klotzholz-
Verkauf.**

Aus den Staatswaldungen Döbele,
Längenhardt, Sattelacker, Pfahlberg
kommen am

Freitag, den 18. August,
Morgens 10 Uhr,
in Längenhardt auf dem Rathhaus
641 St. Langholz mit 394 Fm.
1. Cl., 313 Fm. 2. Cl., 220 Fm.
3. Cl., 96 Fm. 4. Cl., 175 St.
Klöße mit 60 Fm. 1. Cl., 35 Fm.
2. Cl., 21 Fm. 3. Cl. u. 123 St.
Auswurfklöße mit 85 Fm. zum
Verkauf.

Altenstaig.
Druck-Arbeiten aller Art

für den amtlichen und geschäftlichen Verkehr

(in Schwarz- und Buntdruck)

werden in eleganter und rascher Ausführung zu den äusserst billigsten
Preisen angefertigt in der

W. Rieker'schen
Buchdruckerei.

Egenhausen.
Prinzessin-Zwieback-Mehl

von A. Stumpp, kgl. Hoflieferant in Stuttgart,
anerkannt als das gesündeste Nahrungsmittel für kleine Kinder, empfiehlt
in Packeten à 40 Pfg.
J. Kaltenbach.

**Universal-Catarrh und Husten-
Bonbons**

Paquet à 15 Pfg.

von E. O. Moser & Cie. in Stuttgart.

Zu haben bei Herren C. D. Beerli, Chr. Burghard und
C. Walz in Altenstaig.

Original-Probirprobe
von
W. S. Bienenheimer, Mainz.

Vorzügl. Haus-, Genuss-
diät.
und Heilmittel

Rheinische
Trauben-
Brust-
Bonbons

gegen Husten, Catarrh, Heiserkeit,
Beschlammung, Brustschmerzen,
Engbrüstigkeit, Lungenleiden viel-
tausendfach bewährt. Zu haben
unter Garantie der Reinheit in
Altenstaig bei Chr. Burg-
hard am Marktplatz.

Original-Probirprobe
von
W. S. Bienenheimer, Mainz.

Rheinische
Trauben-
Brust-
Bonbons

Paquet 30 u. 50 Pfg.

NEUE (13.) UMGARBEITETE ILLUSTRIRTE AUFLAGE.
Brockhaus'
Conversations-Lexikon.
Mit Abbildungen und Karten.
Preis à Heft 50 Pf.
JEDER BAND GEB. IN LEINWAND 9 M. HALBFRAZ 9 1/4 M.

Revier Liebenzell.
Brennholz-Verkauf.

Freitag den 18. Aug., Vor-
mittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus
in Liebenzell aus Linziegshalbe,
Klingenwald, Mohnbachhalbe, Frohn-
wasen, Monakamerberg, Miß, Haug-
stetterberg, Badwald, Lannwald,
Forchenhan, Hochholz, Bühlwald,
Eisengrund, Simmozheimerwald,
Hummelberg, Gefäll, Schloßberg,
Sommerhalbe und Glasbronnen:
6 Nm. birkenes Abfallholz, 40
Nm. Nadelholzscheiter, 16 Nm.
dto. Brügel, 307 Nm. dto. Ab-
fallholz, 5 Nm. tannene Rinde,
960 Stück Nadelholz-Wellen
und zu 200 Wellen geschätzter
Schlagraum.

S amstag, den 19. August,
Vormitt. 9 Uhr,
im Adler in Unterreichenbach aus
Oberes Maile, Böneck, Blach, Hopf,
Lannberg, Frauenwald, und Eulen-
loch:
43 Nm. Nadelholz-Scheiter, 110
Nm. dto. Brügel, 262 Nm.
dto. Abfall und 67 Nm. tan-
nene Rinde.

Wasserralfinger
kath. Kirchenbau loose
(Gewinne bis zu 10 000 Mark)
Ziehung am 28. Dezember.
Loose à 1 M. bei
W. Rieker.

Franfurter Goldkurs
vom 15. August 1882.
20-Frankenstücke . M. 16. 25—29
Russische Imperiales 16. 71—76
Englische Sovereigns 20. 35—40
Dollar in Gold . . . 4. 16—20